

A teal-colored brushstroke with irregular, feathered edges, centered on a white background. The text is written in black, bold, uppercase letters within the brushstroke.

**GEKRITZELT
IST HALB
GEMALT**



A large, irregular teal brushstroke shape serves as a background for the title text.

GEKRITZELT IST HALB GEMALT

VON DER KLEINEN KRITZELEI ZUM GROSSEN BILD

DIANE CULHANE

Fotos von Matisse Berthiaume

Übersetzung von Elvira Willems



dpunkt.verlag

Übersetzung: Elvira Willems
Lektorat: Barbara Lauer
Fotos: Matisse L. Berthiaume//Matisse LB Photography außer Seite 111
von Bradford Bohonus
Copy-Editing: Stefanie Weidner
Satz: Petra Strauch
Herstellung: Susanne Bröckelmann
Umschlaggestaltung: Janine May

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-541-4

1. Auflage 2018
Translation Copyright © 2018 dpunkt.verlag GmbH
Wiebinger Weg 17
69123 Heidelberg

Copyright der amerikanischen Originalausgabe
© 2017 Quarto Publishing Group USA Inc.
Text © 2017 Diane Culhane
Photography © 2017 Quarto Publishing Group USA Inc.
Title of American original: If You Can Doodle, You Can Paint
Published by Quarry Books, an imprint of Quarto Publishing Group
USA Inc.
ISBN 978-1-63159-289-8

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte
vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist
ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig
und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung,
Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden von den Autoren
mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Herausgeber noch
Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in
Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buchs stehen.

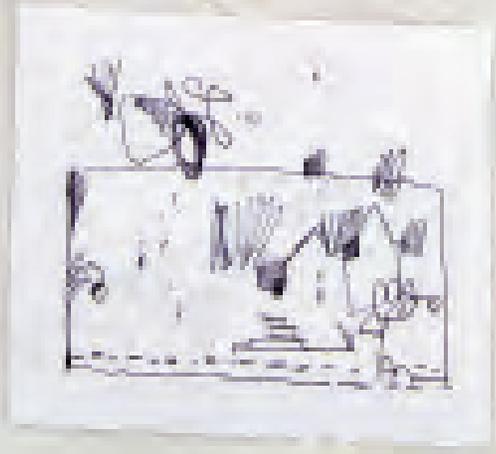
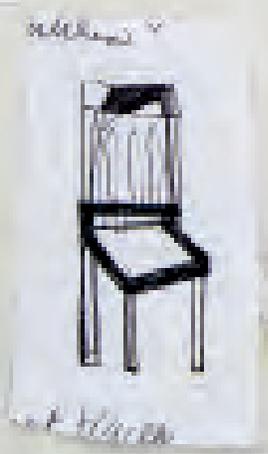
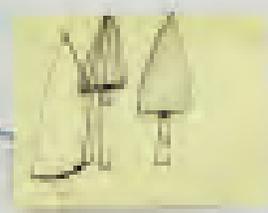
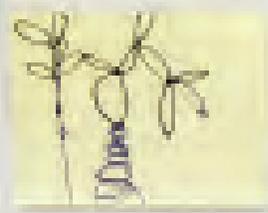
In diesem Buch werden eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und
Gebrauchsnamen verwendet. Auch wenn diese nicht als solche gekenn-
zeichnet sind, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen.

5 4 3 2 1 0



*Dieses Buch ist meinem Vater, Frank Robert Culhane,
gewidmet, der den Spitznamen »Doodles Culhane« trug.*

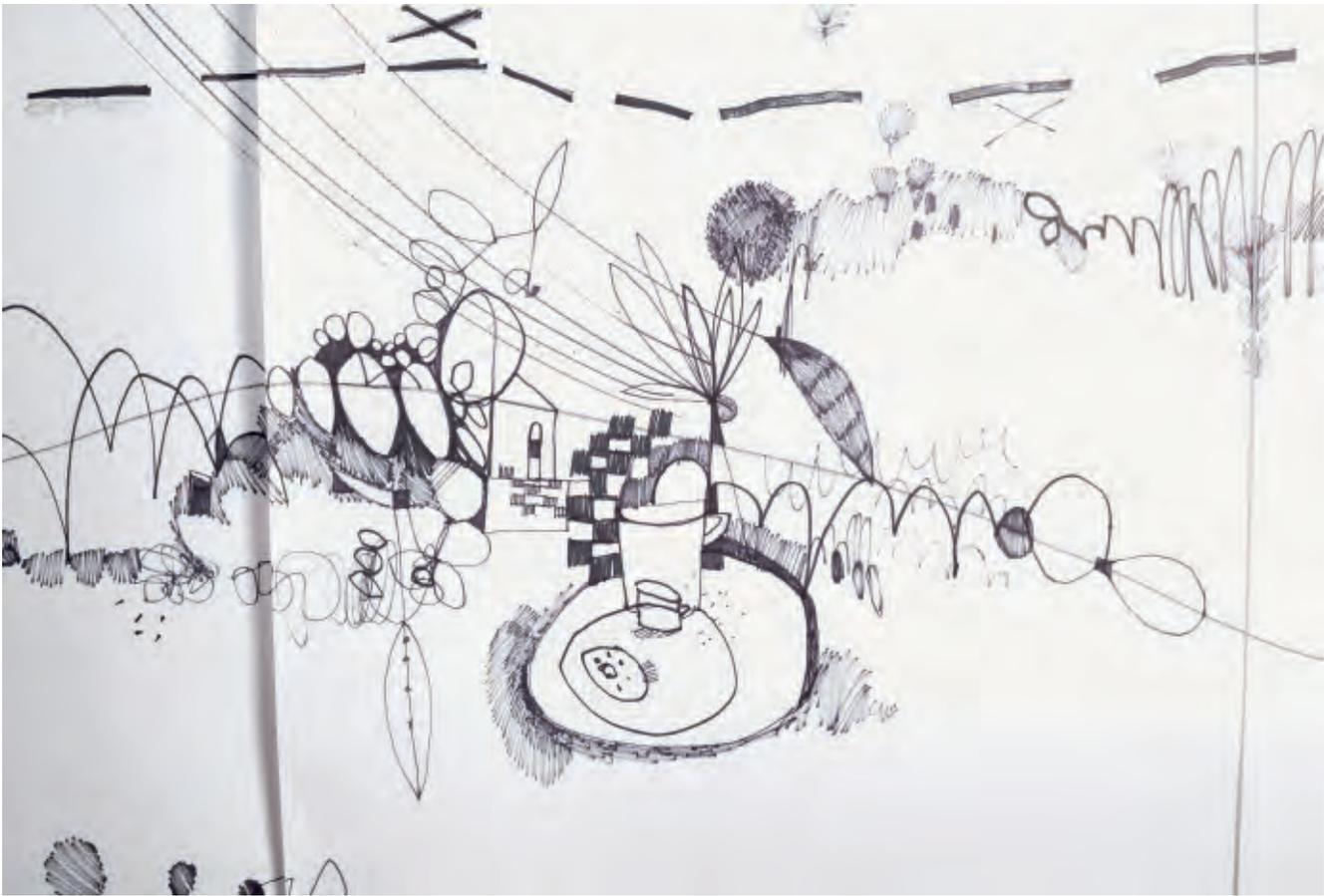
Ich habe dieses Buch für Sie geschrieben, denn ich glaube, dass Sie tolle Kunst erschaffen können. Jeder hat den kreativen Funken in sich, der nie erlischt. Na los, machen Sie. Entfachen Sie ihn. Spüren Sie ihn. Bringen Sie ihn zum Ausdruck. Das *Markmaking* – das Setzen visueller Spuren wie Punkte, Linien, Kleckse auf Flächen, ob mit Stift, Pinsel oder Kratzwerkzeug auf Papier, Leinwand, Karton oder an die Wand, mit einem Stock im Sand, einem Schnitzwerkzeug in die Baumrinde oder mit dem Marmeladenfinger auf das Frühstücksbrettchen – gehörte zu unseren allerersten Ausdrucksformen, noch bevor wir anfangen zu sprechen. Als wir klein waren, haben wir, sobald uns jemand einen Stift in die Hand drückte, fröhlich drauflosgekritzelt, ohne groß zu überlegen. Und genau das ist die wichtigste Zutat für ausdrucksstarke Kunst – die Freude am Tun.





INHALT

	Einführung	8
1	ANFANGEN	10
	Material	12
	Kritzeleien sammeln	14
2	DAS BESONDERE AN KRITZELEIEN	20
	AUFBAU IHRER BILDER-BIBLIOTHEK	
	Übung 1: Die Qualität der Linie	22
	Übung 2: Lassen Sie los: kleine, mittlere und große Kritzeleien	24
	Übung 3: Kreise und Linien	34
	Übung 4: Von rechts nach links	38
	Übung 5: Beim Lesen kritzeln	40
	Übung 6: Ein Thema wählen	42
	Übung 7: Eine Linie spazieren führen	50
3	KRITZEL-SAMMLUNGEN	54
	GEFALTETE HEFTE UND UMGESTALTETE TAGEBÜCHER	
	Projekt 1: Gefaltete oder genähte Hefte	56
	Projekt 2: Umgestaltete Tagebücher	62
4	NEUE DIMENSIONEN	68
	VERGRÖßERN SIE IHRE KRITZELEIEN	
	Übung 8: Mit Kopierer oder Scanner vergrößern	70
	Übung 9: Kolorieren	73
5	MIXED MEDIA	76
	KRITZELN UND MALEN	
	Projekt 3: Kopieren Sie sich selbst: Auge-Hand-Koordination	78
	Projekt 4: Malen im Raster	82
	Projekt 5: Bildthema	86
	Projekt 7: Abstrakt – Mixed Media	92
6	GALERIE	100
	Über die Autorin	111
	Dank	112



EINFÜHRUNG

Kritzeln ist nicht schwer, oder? Kritzeln kann jeder. Man bringt einfach irgendwas auf ein Blatt, während der Kopf mit etwas anderem beschäftigt ist, zum Beispiel Denken oder Zuhören. Das Gehirn kritzelt urteilsfrei, ohne zu überlegen oder Anweisungen zu erteilen, und ohne Erwartungen. Befreit von Ihrem inneren Kritiker, sind Sie dabei ganz im Hier und Jetzt. Wie ein Blatt, das auf einem Fluss treibt, ist Kritzeln sich selbst vollkommen genug und lässt sich vom Strom tragen.

Doch der Begriff »kritzeln« stört mich, denn er klingt, als wäre das Kritzeln unbedeutend, ja sogar

banal. Er bringt nicht ansatzweise zum Ausdruck, wie wichtig das Kritzeln ist. Kritzeln ist mit nichts zu vergleichen. Es ist eine eigene Welt in sich, und zwar eine, auf die ich in aller Bescheidenheit stolz bin. Kritzeln ist Ihre Stimme auf Papier, durch das Kritzeln erfahren Sie etwas, was Sie ohne Kritzeln nie erfahren würden. Kritzeln ist einfach und gleichzeitig äußerst komplex.

Was kann Kritzeln zu Ihrem kreativen Repertoire beitragen? Kritzeln ist für mich intuitives, organisches, automatisches *Markmaking* ohne jede Zensur. Folgen Sie der Spur des Kritzels und finden Sie dabei originelle Konturen und Formen, neue Bildkombinationen

und Gestaltungsideen. Darum geht es mir in diesem Buch – das, was Sie beim Kritzeln erleben, das ganz natürliche, ungesteuerte Tun, in Ihr kreatives Leben explodieren zu lassen.

Kritzeln können Sie überall und jederzeit. Auch wenn Sie anderweitig beschäftigt sind, etwa beim Telefonieren oder in einem Meeting. Sie tun es automatisch, ohne darüber nachzudenken, was »gut« oder »schlecht« ist. Es fließt locker aus Ihnen heraus, von einem reinen, unterbewussten Ort, ohne Plan und Ziel. »Eine Kritzelei nach der anderen« nenne ich diesen Prozess, aus dem sich auf einer Fläche quasi ein Dialog entfaltet.

Ich glaube, Kritzeln ist eine kreative Inspirationsquelle für die »ernsthaftere« Kunst, die aus wohlüberlegtem Spiel und der kontinuierlichen Weiterentwicklung Ihrer Kreativität erwächst. Ich kritzele dauernd: Kaum habe ich einen Stift und etwas zur Hand, worauf ich kritzeln kann, tue ich es. Ständig. Es ist meine Art, Informationen visuell zu verarbeiten, äußerlich oder innerlich, simultan oder allein, begrifflich oder figurativ. Ich denke wortwörtlich auf dem Papier. Im Kritzeln bin ich mit meiner Kunst verbunden, es gibt mir das Gefühl, stetig voranzukommen.

Ich möchte Sie in diesem Buch mit der Kunst des Kritzeln bekannt machen. Die Grundidee stammt aus meinem Online-Kurs »Doings of a Doodle«, doch hier entwickle ich das Kritzeln weiter und zeige, wie es in »ausgereifere« Kunst übersetzt werden kann. Nehmen Sie einen Bleistift zur Hand und fangen Sie mit einer Frage oder einer Beobachtung an. Tun Sie einfach, was ganz von selbst kommt – kritzeln Sie –, und dann studieren Sie Ihre Kritzeleien und lassen sie mit Farbe und Mixed Media zu einem größeren Werk wachsen. Die Kritzelei wird so zum Lotsen bei weiteren Entscheidungen über Komposition und

Gestaltung. Mit Hilfe der Übungen und Projekte in diesem Buch werden aus einfachen Kritzeleien stärker durchkomponierte Werke in Ihrem ganz persönlichen, authentischen Stil.

Ihr künstlerischer Stil wurzelt ganz tief in Ihnen. Er ist da, er wartet nur darauf, sich entfalten zu können. Genauso einzigartig wie Ihre Handschrift ist die Art und Weise, wie Sie das Papier berühren und die Hand führen, einzigartig wie die Kritzeleien, die entstehen, wenn Sie nicht über das »Kunst-Machen« nachdenken. Diese Kritzeleien haben, wenn sie in ein größeres Format übersetzt werden, große Ausdruckskraft. In ihnen liegen wahre Schätze vergraben, etwa Ihre einzigartige Stimme.

Früher glaubte ich, ich würde Kunst für mich machen, hinter geschlossenen Ateliertüren. Inzwischen habe ich gelernt, dass Kunst viel mehr ist. Sie ist eine gemeinsame Erfahrung. Ich mache meine Kunst auch für Sie, wir machen unsere Kunst füreinander. Denn dann wird Kunst zu etwas Größerem, Ganzheitlicherem. In diesem Buch geht es darum, die Fülle Ihrer künstlerischen Möglichkeiten auszuschöpfen, indem Sie sich von Ihren Kritzeleien zu größeren Arbeiten führen lassen. Kunst ist der Raum, in dem sich Kreativität entfaltet, voller Potenzial, und das Tun und Teilen ist ein großes Abenteuer.

Ich möchte Ihnen helfen, die Künstlerin/den Künstler in Ihnen herauszulocken, Ihren kreativen Geist zu wecken. Vertiefen Sie sich in die Übungen und haben Sie Spaß an dem Prozess. Vielleicht fordert er Sie heraus; vielleicht öffnet er Ihnen Türen; vielleicht zeigt er Ihnen aber auch, was für ein unglaublich schöpferischer Mensch Sie längst sind.



1



ANFANGEN

Anfangen ist ganz leicht. Nehmen Sie einfach Bleistift und Papier zur Hand. Aber lassen Sie sich davon nicht einschränken, versuchen Sie es auf anderen Flächen und anderen Sachen aus Papier. Kritzeln Sie doch auch mal auf Ihre Jeans oder ein T-Shirt!

< Pappbecher, Einmalhandtücher, Briefumschläge,
Landkarten, alte Bücher und Pappen: Kritzeln kann
man überall.



MATERIAL

Die Liste von Künstlermaterialien für das Kritzeln ist nicht besonders lang, und einiges davon besitzen Sie vermutlich schon.

Papier

Zeichenpapier in beliebiger Größe, Druckerpapier, Aquarellpapier, Okawara Reispapier, Tonkarton, Notizbücher, Tagebücher, Skizzenbücher oder Papierschnipsel

Stifte

Gelschreiber, Kugelschreiber, wasserlösliche oder wasserfeste Stifte in vielen verschiedenen Farben

Bleistifte

(B) weich und (H) hart

Zeichenkohle

unterschiedliche Sorten

Filzstifte

mit feiner und extrafeiner Spitze, Copic-Marker in verschiedenen Farben

Farben

Acrylfarben, Acrylmarker

Malgründe

Holzplatten, Leinwände

Malwerkzeuge

Pinsel, Farb- oder Lackrollen, Gummiwischer, Spachtel

Strukturwerkzeuge

Schmirgelpapier, Kratzwerkzeuge

Kleber

Klebestift, Abklebeband, hübsche Washi-Tapes, Gel Medium



Acrylfarben in Tuben



Acrylmarker



Skizzenbücher



Copic-Marker



Pinsel



Buntstifte



Permanentmarker mit extrafeiner Spitze



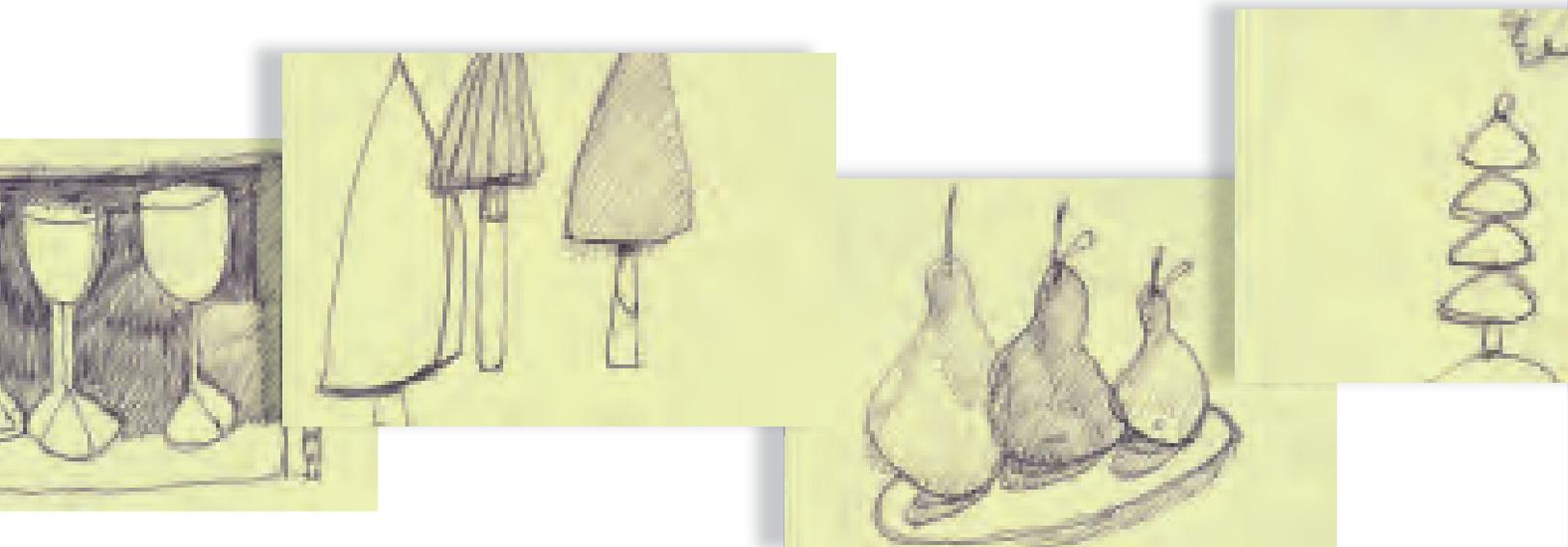
Zeichenwerkzeuge

2 LASSEN SIE LOS: KLEINE, MITTLERE UND GROSSE KRITZELEIEN

Diese Übungen helfen Ihnen, es »fließen zu lassen«. Das Entscheidende ist, im Tun in diesen magischen Zustand zu finden. In den Fluss kommen Sie am ehesten, wenn Sie ganz präsent sind. Achten Sie beim Übergang von kleineren zu größeren Kritzeleien darauf, wie sich die Bewegungen und das Blatt anfühlen. Die Art und Weise, wie Sie das Blatt mit Ihrem Zeichenwerkzeug berühren, kann beim Betrachten Gefühle hervorrufen. Richtig gute Kunst hat diese Komponente. Wir spüren es, wenn wir ein Kunstwerk anschauen – ob von der Hand eines Kleinkinds oder eines Meisters.

Experimentieren Sie damit, wie Sie das Zeichenwerkzeug bewegen, und beobachten Sie, wie die Bewegung den Ausdruck durchdringt. Die Bewegung kann sanft sein, als berührten Sie einen geliebten Menschen, oder wie rhythmisch gesetzte Noten, schnell, langsam oder nachdenklich. Sie kann inspiriert sein von einer tiefen Traurigkeit oder von Leichtigkeit und Entzücken. Spüren Sie hinein, wenn Sie kritzeln, und bleiben Sie präsent. Protokollieren Sie Ihre Gefühle durch die Bewegungen.

Fangen Sie mit kleineren Kritzeleien an, indem Sie nur die Finger bewegen. Lassen Sie die Bewegungen wachsen, indem Sie beim Kritzeln Handgelenk und Unterarm bewegen. Dann wagen Sie sich an die größten Kritzeleien, die Sie machen können, indem Sie den ganzen Arm oder gar den ganzen Körper bewegen.





KLEINE KRITZELEIEN:

AUF HAFTNOTIZEN ZEICHNEN

Bei dieser Übung werden nur die Finger bewegt. Achten Sie darauf, wie Sie den Stift halten und wie das die Linie beeinflusst. Machen Sie sich bewusst, welchen Bereich Ihre Bewegungen abdeckt. Sind Ihre Kritzeleien, wenn Sie nur die Finger bewegen, kleiner, zurückhaltender? Präzise oder detailliert?

ANFANGEN

Haftnotizen haben das perfekte Format für kleine Kritzel-Vignetten, die überall Platz finden – auf Wänden, Tischen oder anderen Blättern. Sie können sich auch aus irgendeinem Papier Quadrate von 2,5 oder 5 cm Kantenlänge zurechtschneiden. Das kleine Format grenzt Ihren Bewegungsspielraum absichtlich auf den Bereich ein, den Sie mit den Fingern erreichen.

Kritzeln Sie eine Haftnotiz nach der anderen voll. Denken Sie über die Spuren nach, die Sie gerade gesetzt haben, und über die, die Sie gleich setzen. Erfreuen Sie sich daran, als würde sich eine Geschichte entfalten. Lassen Sie Ihre Kritzeleien überfließen. Sie müssen sich nicht beschränken; kritzeln Sie einfach über den Blattrand hinaus!

MATERIAL

Haftnotizen (ich habe am liebsten die gelben 4 × 5 cm) oder zurechtschnittenes Papier

—

Zeichenwerkzeug Ihrer Wahl (ich empfehle Stift oder Bleistift)

—

Tonpapier in verschiedenen Farben



Kleine Haftnotizen





Haftnotizen, auf
blauem Tonpapier
arrangiert

DER NÄCHSTE SCHRITT

Sobald Sie einen Stapel bekritzelter Haftnotizen haben, gehen Sie diese durch und gruppieren sie. Farbe und Form der Zettel und des Hintergrundpapiers sowie der Zwischenraum spielen dabei eine Rolle. Probieren Sie verschiedene Arrangements aus. Spielen Sie mit Kontrasten. Wechseln Sie zwischen aufgeregten Kritzeleien und ruhigen ab. Legen Sie ähnliche Bilder nebeneinander. Arrangieren Sie die Kritzeleien wie ein Puzzle, sodass es aussieht, als würden die Linien von einer Kritzelei zur nächsten fortgeführt. Die schönsten Kritzeleien können Sie später als Collage-Material benutzen, um komplexere Kompositionen interessanter zu gestalten.

Wenn Ihnen eine Kombination gefällt, legen Sie die Haftnotizzettel auf ein Blatt Tonpapier. Präsentieren Sie sie entweder in Gruppen oder allein. Kleben Sie die Zettel an die Wand und treten ein paar Schritte zurück, um zu schauen, wie sie zusammenwirken.

MITTELGROSSE KRITZELEIEN:

AUF GRÖßEREN BÖGEN ARBEITEN

In dieser Übung werden die Bewegungen beim Kritzeln größer – Finger, Hand, Handgelenk, Unterarm und schließlich der ganze Arm. Füllen Sie das Blatt mit ausholenden Bewegungen. Es verändert Ihre Interaktion mit dem Papier und Ihr *Markmaking*. So können auch größere Arbeiten für weitere Projekte entstehen.

ANFANGEN

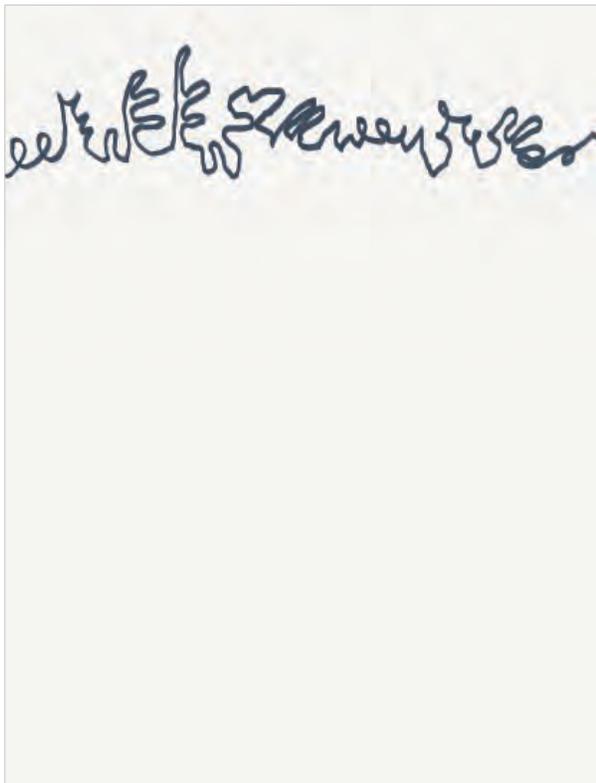
Auf dem ersten Blatt kritzeln Sie, indem Sie nur Finger und Hand bewegen. Auf dem zweiten Blatt nehmen Sie Handgelenk und Unterarm dazu und vergrößern Ihren Bewegungsspielraum. Auf dem dritten Blatt bewegen Sie den ganzen Arm – von rechts nach links, rauf und runter – und füllen das Blatt. Lassen Sie Ihre Linien auch über den Blattrand fließen, das erzeugt Bewegung und macht die Linien interessanter.

MATERIAL

3 Blatt A4-Papier
(21 × 29,7 cm)

—

schwarzer Filzstift



Für diese Kritzelei müssen nur Finger und Hand bewegt werden.



Diese Kritzeleien entstehen mit Bewegungen des Handgelenks und des Unterarms.



Diese Kritzeleien werden mit Bewegungen des ganzen Arms gezeichnet.

DER NÄCHSTE SCHRITT

Lassen Sie auf einem neuen Blatt eine Kritzelei entstehen, bei der Sie Bewegungen von Fingern, Hand, Handgelenk, Unterarm und Arm kombinieren.



GROSSE KRITZELEIEN:

AUF PAPIERBAHNEN ARBEITEN

Was machen Kritzeleien? Vor allem erzählen sie Geschichten. Schauen Sie, was beim Kritzeln passiert. Vielleicht entsteht eine kleine Vignette, vielleicht eine Geschichte nach der nächsten oder gar eine Geschichte *in* einer Geschichte. Setzen Sie den ganzen Körper ein und arbeiten Sie so groß wie möglich, bis Sie in den Fluss kommen und ganz darin aufgehen – denn das passiert beim Erforschen des weiten Raums. Wenn Sie sich freimachen von der Sorge um das Endergebnis, kann ausdrucksstarke Kunst entstehen. Lassen Sie sich ganz auf den Prozess ein – das Werk erwächst aus dem Tun. Kritzeln im XXL-Format ist ein spielerisches Abenteuer. Laden Sie andere dazu ein. Kinder bekritzeln für ihr Leben gern Wände!

ANFANGEN

Als Erstes kleben Sie Papierbahnen von der Decke bis zum Boden an die Wand. Hängen Sie so viele Bahnen auf, wie der Platz erlaubt, und schaffen Sie die größtmögliche Zeichenfläche – es könnte eine Arbeit groß wie ein Wandgemälde entstehen.

Setzen Sie beim Kritzeln mit dem Zeichenwerkzeug Ihrer Wahl den ganzen Körper ein – recken Sie sich, gehen Sie hin und her. Lassen Sie Ihre Linien bis zur Decke spazieren und wieder runter zum Fußboden. Freuen Sie sich über wunderschöne Ausrutscher und haben Sie Spaß am Experiment.

GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN

- Kritzeln Sie gerade Linien, Kreise, kurze Striche, Punkte, Dreiecke, Schlaufen und Zickzacklinien. Verbinden Sie die Formen, zeichnen Sie kreuz und quer übereinander oder malen Sie Ihre Kritzeleien bunt aus.
- Hören Sie Musik und kommen Sie in den Fluss. Wiederholen Sie diese Übung. Arbeiten Sie über mehrere Tage auf demselben Papier.
- Spielen Sie mit Worten, um Ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Zeichnen Sie innere Gespräche oder Gespräche mit anderen auf. Schreiben Sie darüber.



Befestigen Sie die Papierbahnen mit Klebeband an der Wand.



Setzen Sie beim Kritzeln den ganzen Körper ein.

MATERIAL

Klebeband

—

Zeichenpapier oder
Packpapier von der Rolle

—

verschiedenste
Zeichenwerkzeuge:
Permanentmarker, dicke
Wachskreiden, Stifte
und Bleistifte

(Ich habe hier
unterschiedlich dicke
schwarze Filzstifte und
Marker benutzt.)



- Das Alphabet ist eine tolle Fundgrube an Formen. Zeichnen Sie Buchstabenformen, schreiben Sie kursiv, überlagern Sie die Schrift. Setzen Sie Buchstaben nebeneinander. Schreiben Sie mehrmals Ihren Namen, mal groß, mal klein. Experimentieren Sie!
- Entdecken Sie, dass die Übung eine visuelle Geschichte ist – ein Protokoll von Spuren und ihrer Erforschung. Ein freies Fließen, das einfach geschieht und etwas Bedeutungsvolles schaffen kann.

Konzentrieren Sie sich auf interessante Bereiche und Details.



DER NÄCHSTE SCHRITT

Nehmen Sie das Papier von der Wand, und schneiden Sie Ihre Lieblingskritzeleien aus, um sie zu neuen Kompositionen zusammenzufügen. Aus der Auseinandersetzung damit können neue Kunstwerke entstehen. Zerschneiden Sie einen Teil des Papiers in Quadrate mit 13 cm Kantenlänge und arrangieren sie in einem Raster. Fügen Sie Farben hinzu. Schieben Sie die Teile hin und her, mal mit Abstand dazwischen, mal ohne. Kleben Sie sie von hinten zusammen. Diese großen Zeichnungen sind ausgezeichnetes Collage-Material. Sie können sie auch für fantasievolle Projekte wie Grußkarten, Briefumschläge und so weiter benutzen.



3

KRITZEL-SAMMLUNGEN

Gefaltete Hefte und
umgestaltete Tagebücher

In diesem Kapitel legen Sie noch eine Schippe drauf, indem Sie das Papier vorher mit Struktur und Farbe präparieren, was den Untergrund interessanter und dynamischer macht. Mit Bleistift, Kugelschreiber, Filzstiften und Buntstiften auf strukturierten, farbigen Flächen zu kritzeln ist der Übergang zum Arbeiten auf Leinwand und Holzplatten. Auch Collage-Material kann auf den Zeichengrund aufgebracht werden.

Das Wunderbare an diesen Kritzel-Sammlungen ist, dass Sie damit einzelne Augenblicke im Tageslauf bewahren können. Sie werden so zu dokumentierten Erinnerungen, wie es mit Fotos auf dem Smartphone niemals möglich ist. Sie protokollieren Ihre Kreativität

und das, was in Ihrem Leben passiert. Ich nenne meine »Look Books«. Betrachten Sie sie als Geschenk an Ihre Kritzelkunst und als Einstimmung auf Ihren nächsten künstlerischen Erfolg.

Das erste Projekt ist ein gefaltetes Heft aus Aquarellpapier. Beim zweiten kommen alte Tagebücher zum Einsatz, in denen das Geschriebene mit einer dünnen Schicht Gesso verdeckt wird, um die Seiten als Hintergrund für die Schönheit Ihrer Kritzeleien vorzubereiten. Die Farbschicht auf dem Papier schafft eine weitere interessante Dimension und Struktur. Halten Sie diese Seiten für den Augenblick bereit, in dem der Wunsch zu kritzeln Sie überkommt.



Schritt 1. Tragen Sie auf beide Seiten eines Blatts Aquarellpapier mit dem Pinsel Gesso auf. Es versiegelt die Oberfläche und bereitet sie auf den Auftrag von Acrylfarben vor. Die Seiten bekommen eine schöne Pinselstrich-Textur.

Schritt 2. Pinseln Sie zunächst beide Seiten des Papiers mit hellen, warmen Farben ein. Das gibt einen tollen Hintergrund für dunklere Stifte. Als Nächstes bestreichen Sie ein anderes Blatt mit kühlen Farben, um einen Hintergrund für hellere Stifte zu schaffen. Lassen Sie es trocknen.

Schritt 3. Während die Farbe trocknet, überlegen Sie, wie groß Ihr Heft sein soll. Die Blätter müssen doppelt so breit sein, denn sie werden ja in der Mitte gefaltet. Kritzeln geht auf jeder Größe. Für ein größeres Heft (z. B. 15 × 15 cm) brauchen Sie Blätter in der Größe 15 × 30,5 cm, um beim Falten ein bisschen Spielraum zu haben. Ich mag das Format 7,5 × 11,5 cm, dafür brauchen Sie Blätter in der Größe 7,5 × 23,5 cm. Übertragen Sie die Maße auf Ihr

Aquarellpapier und schneiden oder reißen Sie es. Eine geschnittene Kante ist sauber und exakt, eine gerissene ein bisschen zerlumpt und weniger fein. Um die Blätter zu reißen, falten Sie sie zuerst und streichen den Falz gut aus. Dann legen Sie ein Lineal mit Stahlkante auf den Falz und ziehen das Papier an der Kante hoch. Ich liebe gerissene Ränder, sie sorgen für eine wunderschöne Präsentation. Beide Methoden ergeben schöne Seiten für das fertige Heft.

Schritt 4. Falten Sie die Seiten in der Mitte und legen Sie sie zusammen. Sie können sie am Falz zusammennähen, tackern oder mit Klebeband verbinden. Manchmal stecke ich sie auch nur zusammen.

Schritt 5. Jetzt können Sie nach Herzenslust kritzeln, mit dunklen Linien auf hellem Hintergrund, mit hellen Linien auf dunklem Hintergrund.



Gesso auf Aquarellpapier auftragen



Warme Farben



Kalte Farben



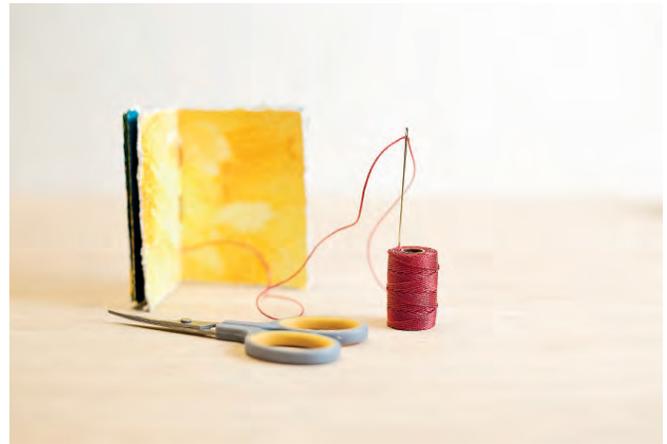
Gerissene Kanten



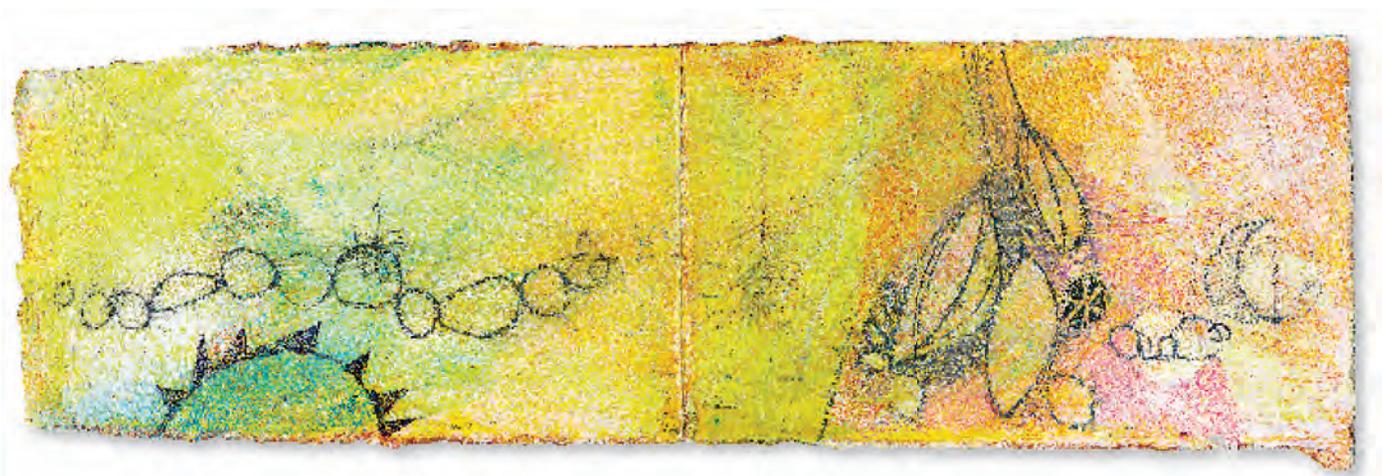
Geschnittene Kanten



Stecken Sie die gefalteten Blätter zusammen.



Nähen Sie die Blätter zusammen.



Dunkle Linien auf warmem Hintergrund





PROJEKT

2 UMGESTALTETE TAGEBÜCHER

Ich habe ganze Stapel von vollgeschriebenen Tagebüchern im Schrank. Es fing mit den Morgenseiten an, die Julia Cameron in ihrem Buch *Der Weg des Künstlers* vorstellt. Jeden Morgen drei Seiten vollzuschreiben – wie sie es empfiehlt – ist wie ein Gedankenmülleimer, der den Start in den Tag erleichtert. Daraus entstanden jahrelang Aufzeichnungen über Ereignisse, Gedanken und Gefühle. Statt neue Skizzenbücher zu kaufen, beschloss ich, diese alten Tagebücher zu recyceln und die Seiten mit Gesso zu bestreichen, um daraus Kritzelbücher zu machen. Die Schrift darunter fügt sich als visuelle Textur in die Komposition ein. Hauchdünn aufgetragenes Gesso lässt das, was darunter ist, durchscheinen, dick aufgetragenes Gesso deckt alles vollständig ab. Auf derart geschichteten Seiten zu arbeiten baut einen Dialog mit dem auf, was bereits auf der Seite ist. Darauf zu kritzeln ist so ähnlich, wie Farbschichten auf eine Leinwand aufzutragen. Hinzufügen und wegnehmen, schichten und zudecken schafft interessante Flächen und wertet Ihre Kritzeleien auf.

Ich drehe das Tagebuch dabei auf den Kopf; die Bedeutung des Geschriebenen tritt so noch einen Schritt weiter hinter die darauf gezeichneten Bilder zurück. Das gibt dem Geschriebenen etwas Geheimnisvolles, denn unter dem Gesso lässt es sich nur noch mit Mühe entziffern. Gesso gibt es in verschiedenen Farben, ich bevorzuge Weiß und Grau. Ich mag auch Tee- und Kaffeeflecken auf den Seiten.



MATERIAL

- altes Tagebuch
-
- weißes und graues Gesso
-
- alte Teebeutel
-
- nasser Kaffeesatz
-
- Acrylfarben
-
- weiche Zeichenkohle
-
- Pinselfarben
-
- Farbwalze
-
- Tusche
-
- Sprühflasche (optional)
-
- alte Kreditkarte
-
- Fineliner
-
- Bleistifte
-
- Filzstifte
-
- Schablonen
-
- Collage-Material

Überall entdeckt man Raster – in der Stadt mit ihren Gebäuden, Fenstern, Bürgersteigen und Straßen sowie auf dem Land: Felder, Baumreihen, Pflanzreihen und Zäune. Wenn Sie in Rastern denken und sehen, werden Ihnen auch andere Gestaltungselemente in Ihrer Umgebung deutlicher bewusst. Ein Raster kann eine Komposition gliedern, indem man verschieden große Felder mit Kritzeleien nebeneinandersetzt. Mit einem Raster lassen sich Ihre Kritzeleien ganz wunderbar auf einer Leinwand organisieren.

Sie können das Raster mit dem Lineal abmessen, um gleichgroße Felder zu erhalten. Ich lege Raster gern händisch an, ohne zu messen, denn das gibt mir, wenn die Komposition entsteht, mehr Freiheit. Das Raster bildet ein Gerüst, das die Kritzeleien hält wie eine Umarmung. Die Kritzeleien können sich auch in andere Felder erstrecken und sie auf neue, fantasievolle Art und Weise verbinden. Ihr Raster kann auch wie ein Puzzle sein, bei dem die Formen – quadratisch, länglich, rechteckig oder organisch und unterschiedlich groß – miteinander verbunden sind.

ANFANGEN

Bringen Sie das Reispapier mit Gel Medium auf die Leinwand auf, indem Sie den Kleber von der Mitte nach außen verstreichen (weniger Falten!), und lassen es trocknen. Das Reispapier absorbiert die mit dem Schlepperpinsel gezogenen Linien und die Acrylfarben, und Sie erhalten eine wunderbar glatte Oberfläche. Für die erste Schicht wählen Sie einen warmen Farbton und tragen die Acrylfarbe mit einem großen Pinsel auf. Dann ziehen Sie für ein Raster mit zwölf Feldern drei vertikale und zwei horizontale Linien. Wählen Sie Kritzeleien aus, die Sie gern auf die Leinwand übertragen würden. Mit einem Schlepperpinsel erhalten Sie beim Nachzeichnen Ihrer Kritzeleien eine ähnliche Linie wie mit einem Filzstift.

MATERIAL

Okawara Reispapier

—

Leinwand
(40 × 50 cm)

—

Gel Medium, glänzend
oder matt

—

großer Pinsel

—

Acrylfarben

—

Schlepperpinsel

—

flache Pinsel

—

Sammlung von
Kritzelbildern





Das fertige Bild

DER NÄCHSTE SCHRITT

Ungeachtet Ihres Themas – ob Vögel, Fahrräder, Bäume, Boote oder etwas anderes –, sollten Sie immer gleichzeitig an mehreren Bildern arbeiten. Versuchen Sie es mit mindestens dreien, damit Sie im Wechsel vom einen zum anderen im Fluss bleiben. Malen Sie Bilder zum selben Thema oder arbeiten Sie auf gleichgroßen Malgründen. Während die Bilder sich zusammen entwickeln, treten Sie in einen Dialog miteinander, und am Ende gibt es womöglich eine Serie. Ich arbeite meistens an fünf bis acht Bildern gleichzeitig; das verhindert, dass ich zu viel nachdenke und mich zu sehr auf eins konzentriere. Ich komme dann auch leichter auf neue Ideen.

